

## Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0374/2022  
**öffentlich**

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	22.09.2022	zur Kenntnis

### Tagesordnungspunkt

### Sachstandsbericht Jugendförderung 2021

#### Kurzzusammenfassung:

##### Kurzbegründung:

Das Jahr 2021 war für die Arbeitsbereiche erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Jugendverbandsarbeit und Offene Kinder- und Jugendarbeit aufgrund der Einschränkungen durch die Corona Pandemie herausfordernd. Es folgt eine Darstellung der entsprechenden Arbeitsfelder und dazugehörigen Projekte unter Pandemie Bedingungen.

##### Risikobewertung:

(keine)

#### Finanzielle Auswirkungen: keine

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
<b>konsumtiv:</b>	X				
<b>investiv:</b>	X				
<b>planmäßig:</b>	X				
<b>außerplanmäßig:</b>	X				

##### Weitere notwendige Erläuterungen:

(keine)

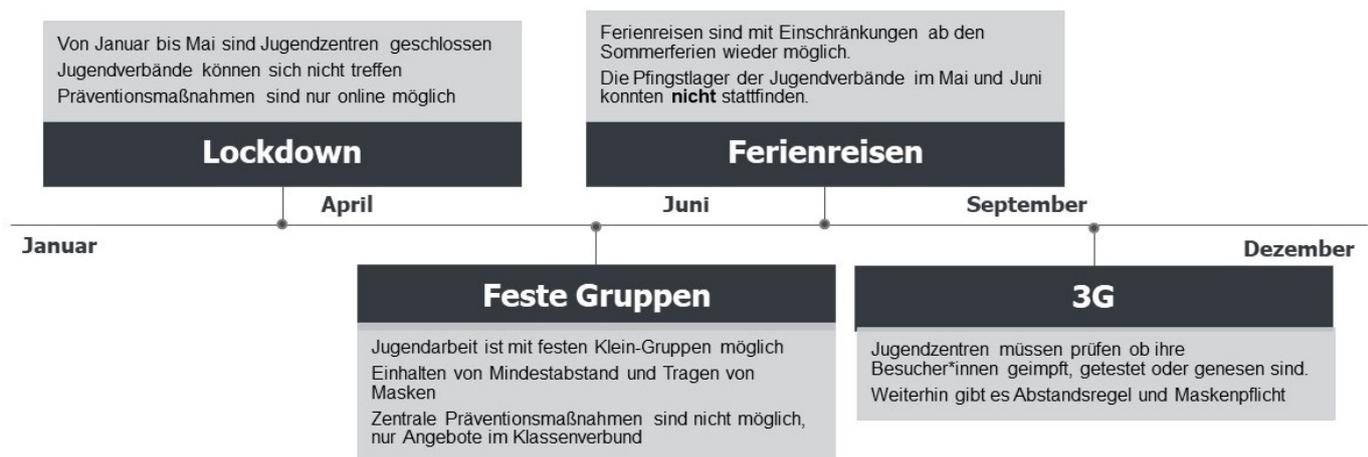
## Inhalt der Mitteilung:

### Sachstandsbericht Kinder- und Jugendförderung 2021

2021 war das zweite Jahr, in dem die Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und der erzieherische Kinder- und Jugendschutz mit erheblichen Einschränkungen durch die Schutzmaßnahmen der Coronapandemie arbeiten mussten. Es wurden alleine im Jahr 2021 zweiundzwanzig unterschiedliche Coronaschutzverordnungen und Erläuterungen erlassen, die immer relevante Regeln für die Jugendarbeit beinhalteten. Der Zeitstrahl gibt einen groben Überblick über die unterschiedlichen Regelungen, an die sich die Arbeitsfelder anpassen mussten.

#### Einschränkungen der Jugendarbeit 2021

Durch Schutzmaßnahmen in der Corona-Pandemie



Zudem war die Stelle der Fachberatung erzieherischer Kinder- und Jugendschutz der Stadt Bergisch Gladbach 2021 zeitweise unbesetzt und konnte erst im Juni wieder durch eine Fachkraft besetzt werden.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Entwicklungen in den drei Arbeitsfeldern Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz im Jahr 2021 gegeben.

## 1. Offene Kinder- und Jugendarbeit

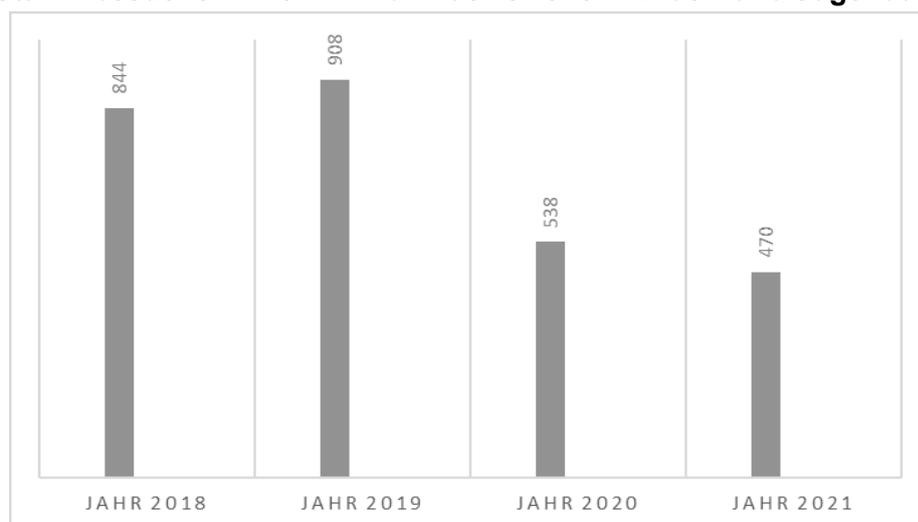
**6 Jugendzentren** **1 Kreativitätsschule** **14 volle** **40**  
5 Monate **438 Angebote & Aktionen (geförderte)** **Honorar-**  
Corona- **Betriebskostenförderung der Personalstellen** **kräfte**  
Lockdown **3.845** **Stadt Bergisch Gladbach: 925.550 €** Ehrenamtliche: 28  
**erreichte** 22 verschiedene Coronaschutzverordnungen  
**Kinder und** **195.644 € Landesfördermittel** 337.591 €  
**Jugendliche** 1.116 Instagram Postings **Eigenmittel der**  
**Träger**

Wie der Zeitstrahl verdeutlicht, war 2021 kaum klassische Offene Kinder- und Jugendarbeit mit einer Komm- und Geh-Struktur möglich. Die Öffnung der Jugendzentren musste Wochenweise an die geltenden Coronaschutzverordnungen angepasst werden. Neben Zugangsbeschränkungen, dem Führen von Teilnehmer\*innenlisten und dem Einhalten der Abstandsregelung war das Führen eines offenen Hauses fast unmöglich. Die Einschränkungen haben aber auch dazu geführt, dass die Jugendzentren in Bergisch Gladbach neue Konzepte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ausprobierten. Neben dem großen Projekt der digitalen Jugendarbeit (siehe Mitteilungsvorlage JHA 09.06.2022; Drucksache Nr.: 0289/2022), wurden beispielsweise Gesprächsangebote am Fenster installiert oder die Möglichkeit Material zum Basteln oder Spielen abzuholen. Es wurden vermehrt Orte im Sozialraum genutzt, z.B. die Wiese an der Wallburg beim Kulturrucksackprojekt „Opensource“ der Kreativitätsschule.

### Stammbesucher\*innen, Veranstaltungen und Ferienangebote

Trotz aller neuen Ansätze hatten die Beschränkungen Auswirkungen auf die Anzahl der erreichten Stammbesucher\*innen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Im Vergleich zu den Jahren 2018 und 2019, hat sich 2020 und 2021 die Anzahl der Stammbesucher\*innen in den Jugendzentren halbiert. Lockdown, strenge Verhaltensregeln und Teilnehmer\*innen-Beschränkungen haben den niedrighschwelligen Zugang in den letzten Jahren unmöglich gemacht und so gerade das Stammpublikum der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ausgeschlossen.

#### Stammbesucher\*innen w/m/d in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit<sup>1</sup>

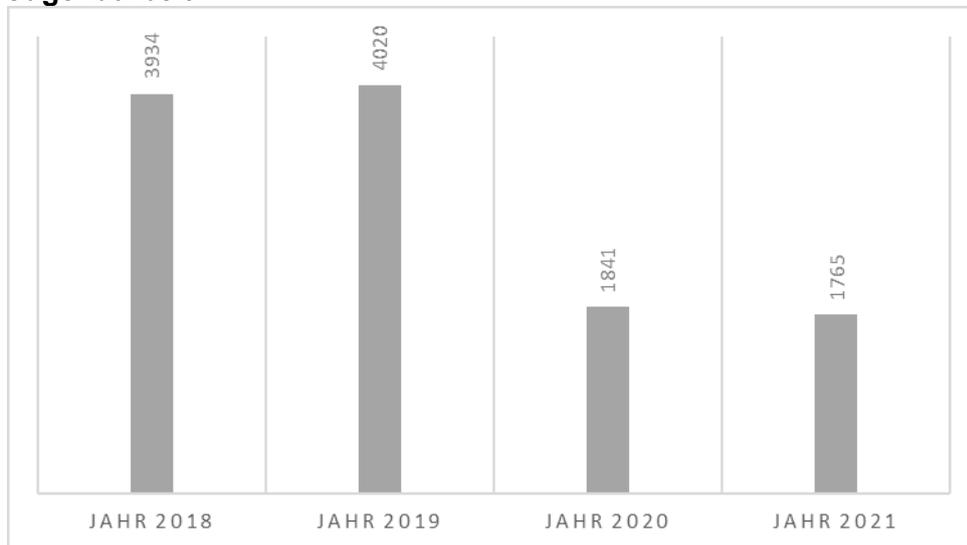


Seit 2022 die Beschränkungen weggefallen sind, verzeichnen die Jugendzentren wieder stärkere Besucher\*innenzahlen. Jugendzentren werden wieder gut besucht. Diese

<sup>1</sup> Besucher\*innenzahl der OKJA ohne die Teilnehmerzahlen der Kreativitätsschule

Entwicklung zeigt, wie wichtig Offene Kinder- und Jugendarbeit als Ort der freien Mitgestaltung für Kinder und Jugendliche ist. Der niedrigschwellige Zugang und Räume ohne Leistungsansprüche, aber mit einem großen Partizipationsangebot sind essentiell für die Entwicklung junger Menschen und wird von diesen gerne angenommen.

### Besucher\*innen bei Veranstaltungen und Ferienangeboten in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit <sup>2</sup>



Noch stärker ist der Rückgang der Besucher\*innen bei Veranstaltungen (Konzerte, Sommerfeste, Partys) und den Ferienprogrammen. Die Ferienangebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind ein fester und für viele junge Menschen ein notwendiger Bestandteil der Arbeit der Kinder- und Jugendeinrichtungen in Bergisch Gladbach. Aufgrund der schwierigen Planungssituation und der begrenzten Teilnehmer\*innenzahl in den Ferien 2020 und 2021 sind auch hier die Angebote und Teilnehmer\*innenzahlen stark zurück gegangen. Dies zeigt auch die Anzahl der Bildungsangebote, die durch die Stadt Bergisch Gladbach gefördert werden. In den von Corona geprägten Jahren konnten wesentlich weniger Veranstaltung mit wesentlich weniger Teilnehmer\*innen durchgeführt werden.

Jahr	Anzahl der Anträge für Bildungsveranstaltungen	Teilnehmer*innen	Zuschuss der Stadt gesamt
2018	9	247	10.779 €
2019	10	296	9.673 €
2020	5	109	5.915 €
2021	5	96	6.673 €

Es ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der Ferienangebote, Bildungsveranstaltungen und der jugendkulturellen Veranstaltungen ab dem Jahr 2022 wieder erhöhen wird.

Durch das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend soll der Einbruch an Angeboten in der Jugendarbeit abgefedert werden. Das Förderprogramm startete im vierten Quartal 2021. Es konnten durch das Förderprogramm 8 zusätzliche Anträge der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Höhe von 9.886,27€ bewilligt werden. In 2022 sind bisher 19 Anträge in Höhe von 43.766,60€ für die Offene Kinder- und Jugendarbeit und die

<sup>2</sup> Besucher\*innenzahl der OKJA ohne Besucher\*innenzahl der Kreativitätsschule

Jugendverbandsarbeit bewilligt worden. Beispielsweise konnte im Jugendzentrum Ufo einmal die Woche eine Ergotherapeutin angestellt werden, die die Werkstatt des Ufo betreut und dort kreative Werkangebote für Kinder- und Jugendliche anbietet. Ebenso konnte „Fit in die Schule – Fisch“ über „Aufholen nach Corona“ 2021 weitergeführt werden. Das Programm „Fisch“ gibt es an unterschiedlichen Standorten in Bergisch Gladbach und erleichtert Kindern den Übergang von der Kita in die Schule.

### **Themen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit**

Bedingt durch die Schließzeit und Zugangsbeschränkungen musste die Offene Kinder- und Jugendarbeit 2021 neue Konzepte und Zugänge zu Jugendlichen erarbeiten. Neben der digitalen Offenen Kinder- und Jugendarbeit, stärker sozialräumlich orientierten Angeboten und vermehrter Förderung im Bereich Schule sind die Themen der klassischen Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gleichgeblieben. Hier spiegelt sich auch der Wunsch junger Menschen nach Normalität wieder.

Im Folgenden werden exemplarisch (feste) Angebote und Projekte der Jugendzentren vorgestellt, um einen Einblick in die Vielfalt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bergisch Gladbach zu geben.

Alle Jugendzentren haben sich 2021 am Projekt „digitale Jugendarbeit“ beteiligt und neben zusätzlichen Teamsitzungen und Weiterbildungen, gemeinsame Projekte umgesetzt. In den Jugendzentren fanden Workshops statt und die digitale Jugendarbeit der Jugendzentren wurde professionalisiert.

Drei Jugendzentren haben sich 2021 an der U18 Wahl beteiligt. Es wurden Wahlurnen im Offenen Treff gebastelt und über politische Themen informiert und diskutiert. Darüber hinaus wurden Schulklassen zu Workshops und zur Wahl in die Jugendzentren eingeladen.

Gaming ist bei Jugendlichen ein wichtiges Thema. In allen Jugendzentren gibt es neben dem Kicker auch digitale Spielekonsolen, die zur gemeinsamen Interaktion einladen. Im Cafe Leichtsin gab es 2020 und 2021 darüber hinaus ein Kooperationsprojekt mit der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW namens „Gaming ohne Grenzen“. Im Rahmen des Projektes wurden in ganz NRW inklusive Gaming Gruppen gegründet, die Spiele vor allem auf ihre Barrierefreiheit hin testen und ihre Ergebnisse veröffentlichen. So entsteht zum einen eine Gruppe, die sich analog trifft und über das Thema Gaming in Kontakt kommt und zum anderen entstehen Empfehlungen für Eltern, Jugendeinrichtungen oder andere junge Menschen, welche Spiele besonders barrierearm sind.



Seit April 2020 gibt es ein Projekt für queere Jugendliche in Bergisch Gladbach und dem Rheinisch-Bergischen Kreis, welches vom LVR gefördert wird. Das Queer Café ist ein Kooperationsprojekt zwischen der AIDS-Hilfe Bergisch Gladbach e.V. und dem Jugendkulturzentrum Q1. Es findet zweimal im Monat in einem Raum des Jugendkulturzentrums Q1 statt und wird von einer Sexualpädagogin der AIDS-Hilfe geleitet. Daneben wurde ein niedrigschwelliges Onlineangebot etabliert. Die Coronapandemie hat zwar auch den Start dieses Projektes erschwert, es konnte aber dennoch eine erste Anlaufstelle für queere Jugendliche in Bergisch Gladbach etabliert werden. Die Förderung des Projekts endet im April 2023.

Die S-Bahn Haltestelle in Duckterath ist in Bergisch Gladbach nicht unbedingt für ihre Schönheit bekannt. Diesen Umstand haben die Deutsche Bahn und unter anderem das Jugendzentrum CROSS 2020 geändert. Die Deutsche Bahn hat es dem Jugendzentrum CROSS ermöglicht mit Kindern und Jugendlichen einen Aufgang zur Bahnhaltestelle neu zu gestalten. In fünf Workshop-Einheiten haben die Teilnehmer\*innen gelernt, wie man Graffitis zeichnet und gestalteten eigene Leinwände. Im November konnte dann schließlich die Haltestelle verschönert werden. Den eigenen Sozialraum mitzugestalten, ist für junge Menschen eine wichtige Erfahrung, zu der sie nur selten die Möglichkeit haben.



Dass die eigenen Ideen einen Ort der Umsetzung finden, ist elementarer Bestandteil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Alle Jugendzentren in Bergisch Gladbach arbeiten partizipativ. In drei Jugendzentren gibt es Jugendliche, die ehrenamtlich im Jugendzentrum mitarbeiten, weil sie dort einen Ort gefunden haben, den sie durch ihr Tun mitgestalten können. Im UFO Jugendkulturhaus der AWO, haben sich 2020 und 2021 zwei unterschiedliche Gruppen von Kindern (10- 13 Jahre) zusammengetan und jeweils eine Kinderparty organisiert. Von Werbung über Dekoration bis hin zum DJ haben die Kinder alles mit Unterstützung durch die Mitarbeiter\*innen des UFO selbst organisiert. Die Partys waren ein voller Erfolg und die jungen Menschen konnten die Erfahrung machen, dass ihre Ideen wichtig sind.



In der Schreibwerkstatt des Kinder- und Jugendzentrum FrESch wurden in den Sommerferien 2021 junge Menschen darin unterstützt, ihre eigenen Texte, Geschichten und Gedichte zu verfassen. Zunächst kamen die Anmeldung zu diesem Projekt zögerlich, eine Schreibwerkstatt ist kein Ferienmagnet wie ein Fußballprojekt, aber nachdem sich 12 junge Menschen gefunden hatten, wurde das Projekt doch ein Erfolg. In intensiver Zusammenarbeit haben die Teilnehmer\*innen sich mit ihren Geschichten, Wünschen und Sorgen auseinandergesetzt und das Schreiben als eine Form des künstlerischen Ausdrucks für sich entdeckt. Dieses Projekt zeigt deutlich, dass Offene Kinder- und Jugendarbeit ein Ort der informellen Bildung ist, in der alle kulturellen Techniken unserer Zeit frei von Leistungsdruck vermittelt werden.



Der Krea-Jugendclub nimmt seit 2021 an einem europaweiten Projekt „Generation Europa“ teil, das aus unterschiedlichen Projektteilen besteht. Neben einer lokalen Jugendgruppe, die Projekte in ihrem Sozialraum verwirklicht, gibt es einen Austausch mit anderen lokalen Gruppen aus Europa. Das Projekt soll junge Menschen aus Europa vernetzen und zu einer Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen zusammenbringen. Internationale Jugendarbeit verbindet Menschen über Stadt- und Landesgrenzen hinweg und bildet damit einen wichtigen Baustein für ein friedvolles Zusammenleben.



Dieser kleine Ausschnitt aus der Angebotspalette der Jugendzentren zeigt, dass Jugendzentren lebendige Orte sind. Sie werden von jungen Menschen mitgestaltet und bieten informelle Bildungsangebote.

## 2. Jugendverbandsarbeit

Auch die Jugendverbandsarbeit wurde in den Jahren 2020 und 2021 stark ausgebremst. Jugendgruppen konnten sich in den Lockdowns nicht real treffen, Ferienfreizeiten konnten nicht stattfinden. Jugendverbände haben zwar Leitungsrunden und Gruppenstunden online durchgeführt, dies ersetzt aber, wie in allen anderen Bereichen der Jugendarbeit, nicht die analoge Interaktion miteinander.

Auch die Planungsgruppe Jugendverbandsarbeit hat während der Pandemie online stattgefunden.

Die Richtlinienänderungen 2020 und 2021 (Tagesausflüge werden bezuschusst, 5 Teilnehmer\*innen auf eine\*n Mitarbeiter\*in werden anerkannt) haben geholfen, viele kleine Ferienangebote der Jugendverbände möglich zu machen und konnten so helfen die Auswirkungen der Pandemie abzumildern.

Jahr	Fahrten ohne Übernachtung/ Tagesausflüge	Fahrten mit Übernachtung	Teilnehmer *innen <sup>3</sup>	Mitarbeiter *innen <sup>4</sup>	Förderung aller Angebote
2018	4	25	792	172	25.869 €
2019	4	26	767	138	24.658 €
2020	24	8	474	125	13.635 €
2021	18	10	451	109	15.481 €



<sup>3</sup> Alle TN, nicht nur geförderte TN

<sup>4</sup> Alle MA, nicht nur geförderte MA

### **3. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz**

Der erzieherische Kinder und Jugendschutz begründet sich größtenteils im §14 SGB VIII, §14 KJFÖG und §2 KJFÖG und zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche zu befähigen sich selbst vor schädlichen Einflüssen zu schützen und Familien besser zu befähigen, Kinder und Jugendliche vor schädlichen Einflüssen schützen zu können.

Ziel der Arbeit ist es also durch Aufklärung und Präventionsangebote Problemen vorzubeugen.

Um diesem Auftrag nachzukommen und Familien in Bergisch Gladbach umfassend beraten, aufklären und begleiten zu können, arbeitet die Stadt Bergisch Gladbach mit dem Fachdienst Prävention der katholischen Erziehungsberatung und dem Kinderschutzbund Rheinisch - Bergischer Kreis e.V. zusammen.

Die für das Jahr 2021 relevanten Inhalte der Arbeit bezogen sich auf die Projekte:

EgoCaching und Fühlfragen, die Initiative Kinder- und Jugendschutzsiegel,

Vernetzungsarbeit und Projektentwicklung in den Arbeitskreisen: Qualitätszirkel

Kinderschutz, Fachberater der Jugendämter des Rheinisch-Bergischen Kreises, Arbeitskreis psychosoziale Prävention und Arbeitskreis erzieherischer Kinder und Jugendschutz.

#### ***Fühlfragen***

Fühlfragen ist seit über 10 Jahren eines der wichtigsten Instrumente der Präventionslandschaft im Rheinisch-- Bergischen Kreis.

Es handelt sich dabei um eine Mitmachausstellung, die in zentraler Lage aufgebaut wird, und welche von allen 3. und 4. Grundschuljahren besucht werden kann. Behandelt werden hier Themen rund um Gefühle. Gefühle erkennen und verstehen, Grenzen setzen, sich ausdrücken und Hilfen holen, stehen im Mittelpunkt.

Abgerundet wird die Ausstellung durch eine Informationsveranstaltung für Lehrkräfte, einen Elternabend und einen Tag der Öffentlichkeit. Die Ausstellung wandert durch den Rheinisch-Bergischen Kreis und findet alle zwei Jahre in Bergisch Gladbach statt.

Aufgrund der pandemischen Lage konnte die Ausstellung Fühlfragen in 2021 nicht wie geplant stattfinden. Erstmals wurde die Ausstellung nicht zentral aufgebaut, sondern dezentral in Form von Schulklassenbesuchen angeboten. Dazu wurde die Ausstellung in ihrem Umfang gekürzt und mit neuem didaktischem Material, in Form von einem Begleitheft, ausgestattet. Für den Schulklassenbesuch sind jeweils eine Präventionsfachkraft und eine Honorarkraft in die teilnehmenden Schulen gefahren.

Bedingt durch den Lockdown und geschlossene Schulen bzw. Schulen, die nicht offen für externes Personal waren, konnte dann ausschließlich eine Durchführung der Ausstellung als online Format möglich gemacht werden. Für das online Format der Ausstellung wurden statt zwei Personen, drei Durchführende benötigt, da eine Person dauerhaft für technischen Support der Kinder zuständig war.

In dieser Zeit konnten nur Schulen an dem Angebot teilnehmen, welche auch die technischen Mindestanforderungen erfüllten. Da die meisten Schulen aufgrund fehlender Infrastruktur nicht in der Lage waren die Ausstellung als online-Format zu nutzen, wurde sobald es möglich war, wieder auf Schulklassenbesuche umgestellt.

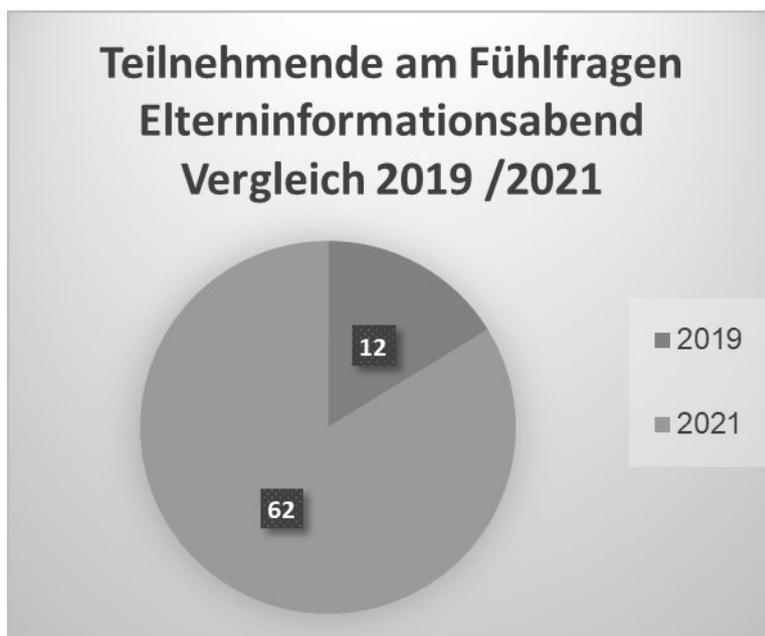
Die Lehrerveranstaltung zur Information und Bereitstellung des didaktischen Materials zur Nachbereitung wurde online durchgeführt.

Außerdem fanden 2 Elternabende mit mit je ca. 30 Eltern für 3 Stunden statt. Die Eltern wurden hier über Inhalte und Ziele der Ausstellung informiert und konnten Rückfragen stellen. Außerdem wurde auf die jeweilige aktuelle familiäre Situation eingegangen.

Der Tag der Öffentlichkeit, an dem jeder die Möglichkeit hat, sich die Ausstellung anzuschauen konnte nicht stattfinden, da die Ausstellung physisch nicht aufgebaut wurde. Durch die flexible Umstellung des Präventionsangebotes konnten trotz der Pandemie 12 Schulen und 48 Klassen erreicht werden und an der Ausstellung teilnehmen.



Obwohl 340 Kinder weniger erreicht werden konnten als 2019 mit der zentralen Ausstellung in physischer Form, kann das Jahr 2021 unter den erschwerten Bedingungen trotzdem als besonderer Erfolg gewertet werden.



Vor allem im Bereich der Information und Aufklärung von Eltern und Erziehungsberechtigten, konnte 2021 durch das online Format eine deutlich höhere Zahl erreicht werden.

#### **Fazit**

In digitaler und dezentraler Form, kann die Ausstellung nicht ihr volles Potenzial ausschöpfen. Einige Bestandteile der Ausstellung konnten nicht in ein dezentrales oder digitales Setting übertragen werden. Ein selbstständiges wählen und eigenständige Beschäftigung der Kinder ist in der Form nicht möglich. Für die digitale Umsetzung wird mehr Personal benötigt.

Dennoch haben die Kinder das Angebot gut für sich genutzt und haben sowohl im online Format, als auch beim Klassenbesuche interessiert mitgemacht.

Die Elternabende konnten durch das digitale Format mehr Eltern erreichen als in den Vorjahren.

Die Eltern meldeten zurück, dass sie den Themenschwerpunkt Gefühle sehr begrüßen, da es sonst kaum Angebote gibt, die sich damit auseinandersetzen.

## Ausblick

Es ist geplant die Ausstellung zukünftig wieder als zentrale Ausstellung zu betreiben. Eine digitale oder aufsuchende Form kann umgesetzt werden, sollte aber nur im Sonderfall genutzt werden.

Eltern und Lehrveranstaltungen können von digitalen Angeboten profitieren. In Zukunft könnte darüber nachgedacht werden, einen Elternabend der Ausstellung immer als online Format anzubieten.

Das Thema ist weiterhin aktuell und für die Beteiligten interessant. Er setzt an realen Erlebnissen und anstehenden Entwicklungsaufgaben der Kinder an.

## EgoCaching

EgoCaching ist ein in Angebot zur Auseinandersetzung mit persönlichen Werten und der eigenen Persönlichkeit für Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren.

Hinter EgoCaching verbirgt sich eine Mitmachausstellung, welche



medial mit Tablets und analog durch Messebauelemente für Jugendliche erlebbar gemacht wird. EgoCaching hat das Ziel, alle Jugendlichen im betreffenden Alter im Rheinisch-Bergischen Kreis zu erreichen.

Die Ausstellung ermutigt Jugendliche eigene Standpunkte und Werte zu entwickeln bzw. zu reflektieren. Es erfolgt eine emotionale und rationale Auseinandersetzung mit den Themen Medien, Politik/Ethik, Entspannung, Gewalt und

sexuelle Vielfalt.

Während sich dem Thema Medien über eine fiktive Reise und einer ganzen Reihe Entscheidungen, wie z.B. „Welches Foto veröffentliche ich?“ genähert wird, findet man sich beim Thema Politik/Ethik als Mitglied eines Krisenstabes wieder, der nach Einführung durch eine professionelle Nachrichtensendung, Entscheidungen für die Bevölkerung trifft und deren Auswirkungen auch zu spüren bekommt.



Die Station Entspannung soll dabei helfen, eigene (gesunde) Wege zur Entspannung zu finden und sich selbst klarzumachen, wann und was zur Entspannung individuell gebraucht wird. EgoCaching nimmt dazu mit auf die Suche nach entspannten Orten.



Die Station Gewalt hält 3 Filme über unterschiedliche Formen von Gewalt bereit. Keiner der Filme zeigt explizit körperliche Gewalt, sie erzeugen aber gekonnt eine eigentümliche Stimmung beim Betrachter. Die damit verbundenen Fragen nach eigenen Erfahrungen, Einschätzung der Situationen und ab wann Gewalt anfängt, stellen sich fast automatisch.

Im Rahmen der Station sexuelle Vielfalt nehmen die Teilnehmer\*innen unterschiedliche Rollen ein und üben Empathie und Toleranz für einander ein.

Nach intensiver Entwicklungs- und Planungsarbeit der beteiligten Akteure konnte das neue Konzept im Jahr 2021 eine Erprobungsphase in verschiedenen Schulen des Rheinisch-Bergischen Kreises durchlaufen.

In Bergisch Gladbach konnte das Programm an drei Schulen teilweise getestet werden. Die Erprobungsphase hat maßgeblich dazu beigetragen, das Konzept zu verbessern, auszuarbeiten und den Bedürfnissen der Jugendlichen vor Ort anzupassen.

Bisherige Rückmeldungen waren durchweg positiv. Sowohl Schulen und Lehrkräfte als auch die Schüler\*innen selber haben das Angebot gerne angenommen und positiv bewertet. Die Ausstellung setzt Impulse und Anregungen in verschiedenen Präventionsbereichen. Sie bietet sich ebenso als Türöffner für eine intensivere Beschäftigung mit der eigenen Haltung und den eigenen Vorstellungen an. Neben den liebevoll aufbereitet einzelnen Stationen, die spielerisch und lebensnah zu ihrem jeweiligen Thema führen, ist die Moderation der Stationen und die gemeinsame Aufbereitung der Themen ein zentraler Punkt der Ausstellung.

Am 14.09.21 konnte die Ausstellung das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Nach einer Pilotphase 2022 bleibt zu hoffen, dass alle beteiligten Städte und Kommunen das fertige Produkt ab 2023 in ihre Präventionsangebote aufnehmen wollen.

## Das Kinder- und Jugendschutzschutzsiegel

Eine Initiative der Jugendämter des Rheinisch- Bergischen Kreises

Das Kinder- und Jugendschutz Siegel ist ein Siegel, das von den Jugendämtern des Rheinisch-Bergischen Kreises gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. und den Jugendverbänden entwickelt wurde. Es wird Vereinen und Verbänden verliehen, die sich in besonderem Maße für das Thema Kinder- und Jugendschutz engagieren. 2021 hat die Jugendarbeit der evangelischen Andreaskirche Schildgen sich um das Kinderschutzsiegel beworben und wurde geprüft. Nach durch Corona bedingten Wartezeiten konnte das Siegel schließlich Anfang 2022 durch den Bürgermeister überreicht werden.

Verein-, Verbands- und Gruppenarbeit sind wichtige Bestandteile im Leben von Kindern und Jugendlichen, da sie sich damit außerhalb von Schule und Familie entwickeln und verwirklichen können. Aus diesem Grund muss hier der Kinder- und Jugendschutz stets eine wichtige Rolle einnehmen. Mit dem Erwerb des Siegels zeigen Jugendverbände, Vereine und Hilfsorganisationen, die auf ehrenamtliche Strukturen zurückgreifen, dass sie sich freiwillig für den Kinder- und Jugendschutz einsetzen, dass sie tragfähige Konzepte dazu erarbeitet haben und umsetzen.

Um das Kinder- und Jugendschutz-Siegel zu erhalten, muss ein Verein oder Verband eine Vereinbarung mit dem zuständigen Jugendamt schließen, ein Präventions- und Interventionskonzept erarbeiten und die Schulung der im Verein oder Verband Aktiven zum Thema Kinder- und Jugendschutz nachweisen. Die Unterlagen werden von einer Fachkraft des Kinderschutzbundes oder des jeweiligen Jugendamtes geprüft. Danach kann das Kinder- und Jugendschutz-Siegel für fünf Jahre verliehen werden.

Erreicht werden soll dadurch

- Sensibilisierung des Verbands/ Vereins für den Kinder- und Jugendschutz,
- Stärken und Absichern aller im Verein Aktiven,
- Reflexion eigener Strukturen und Handlungsweisen

und dass sich alle Jugendverbände, Sportverein und Vereine, die nicht hauptamtlich oder größtenteils nicht hauptamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und in Bergisch



Gladbach ansässig sind, in Zukunft um das Kinder- und Jugendschutzsiegel bewerben. Zur Unterstützung dieses Zieles gibt es außerdem eine Kooperation mit dem Landessportbund. Es besteht das Angebot, Sportvereinen, welche im Qualitätsbündnis gegen sexualisierte Gewalt im Sport sind, auch an das Kinderschutzsiegel zu verleihen.

### **Vernetzung**

Zur Umsetzung von Projekten und dem qualitativen Arbeiten im Sozialraum kann der Präventionsblick nicht an der eigenen Stadtgrenze oder im eigenen Haus enden. Aus diesem Grund erarbeiten die Fachberatungen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes der Städte und Kommunen im Rheinisch- Bergischen Kreis, eine tragfähige Vernetzung untereinander und den umgebenden Trägern, sowie anderen Akteuren. Die Fachberatung erzieherischer Kinder und Jugendschutz engagiert sich daher regelmäßig in Arbeitskreisen und Netzwerktreffen.

2021 konnte in folgenden Arbeitskreisen gearbeitet werden:

- Qualitätszirkel Kinderschutz in Bergisch Gladbach – ein Verbund verschiedener Akteure im Bereich KiTa, Schule, Kinderschutz.
- Fachberater Jugendförderung im Rheinisch- Bergischen Kreis: Austausch und Vernetzung von Fachberatern und Jugendpflegern des Rheinisch-Bergischen Kreises.
- Arbeitskreis psychosoziale Prävention: Arbeitskreis mit Vernetzung von Akteuren im Rheinisch- Bergischer Kreis, sowie von Polizei und Gesundheitsamt.
- Arbeitskreis erzieherischer Kinder und Jugendschutz: Austausch von Fachberatern auf Ebene des LVR

In diesen Arbeitskreisen wurde unter anderem eine Fortbildung zum Thema Resilienz für Akteure im Bergischen Land organisiert, sowie eine Fortbildung zum Thema SGB VIII Reform für Akteure im Rheinisch- Bergischen Kreis. Aus der Fortbildung wiederum entwickelte sich der Anstoß für die Novellierung des Kinderschutzpaketes für Kitas, Schulen, Vereine etc..

### **Gesamtfazit**

Zusammengefasst waren die Jahre 2020 und 2021 für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendverbandsarbeit und den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz von Anpassung und Einschränkung geprägt. Gerade in diesen Arbeitsfeldern konnten sehr viele zentrale und niedrigschwellige Angebote nicht stattfinden. Trotz aller Kompensationsbemühungen wurde deutlich, wie wichtige niedrigschwellige und offene Zugänge zu informeller Bildung sind.